Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 4	S0073/13	18.04.2013
zum/zur		
F0028/13 der SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Kurz- und langfristige Verkehrsentlastung für das SKET-Nordareal		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	23.04.2013	

In der Sitzung des Stadtrates am 28.02.2013 wurde folgende Anfrage an den Oberbürgermeister gerichtet:

„Zur Stadtratssitzung am 24.01.2013 stand die DS0350/12 - Zwischenabwägung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 410-4 „Freie Straße/ SKET-Nordareal“ auf der Tagesordnung. In der Debatte wurde deutlich, dass weder der Fermersleber Weg noch die Brenneckestraße gegenwärtig und in Zukunft geeignet sind, die erwarteten Schwerlastverkehre von und zum Magdeburger Ring aufzunehmen. Teilweise sind die Radian der Ringauffahrten nicht geeignet bzw. es wird nicht in jede Fahrtrichtung eine Auffahrt auf den Ring realisiert.

Diese Problematik ist dem Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit seit mehreren Jahren bekannt. Herr Nitsche erwiderte auf meine Nachfrage, welche Maßnahmen zur Lösung der Verkehrsproblematik in diesem Bereich geplant sind, dass man dabei sei, „kurzfristige Lösungen für Schwerlastverkehre zu schaffen bzw. dass Lösungen bereits in Arbeit“ seien. Auch gäbe es bereits Gespräche mit Unternehmen hinsichtlich einer langfristigen Lösung. Es zeichne sich eine „kleine Lösung“ ab, eine Beteiligung von Unternehmen im Sinne einer Entlastungsstraße sei möglich, denn er habe den Eindruck, dass Unternehmen sich daran beteiligen wollten.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr kündigte zudem an, dass Vorplanungen für den Bereich in Kürze in Auftrag gegeben werden.

Ich frage Sie:

1. Wie sehen die erwähnten, kurzfristigen Lösungen für den Schwerlastverkehr aus?
2. Wann ist mit ihrer Realisierung zu rechnen?
3. Wann soll die von Herrn Nitsche erwähnte Entlastungsstraße als Lösung realisiert werden?
4. Welche konkreten Ergebnisse haben die Gespräche mit Unternehmen erbracht?
5. Worauf beziehen sich die Vorplanungen, die in Kürze beauftragt werden sollten?“

Zur Beantwortung der Anfrage wird zunächst in Bezug auf eine Entlastungsstraße Buckau, die auch relevant für die Wirtschaftsverkehre aus dem SKET-Areal wäre, auf die Stellungnahme S0256/11 zum Antrag A0133/11 der Fraktionen SPD-Tierschutzpartei-Future! und CDU/BfM sowie auf die Beschlussfassung dazu in der Stadtratssitzung vom 08.12.2011 (Beschluss-Nr. 1144-42(V)11) verwiesen. Zu diesem Beschluss liegt die I0221/12 vor, die in der Sitzung des StBV am 29.11.12 zur Kenntnis genommen wurde (vgl. Niederschrift).

Vorab sei ebenfalls bemerkt, dass der Beigeordnete III bei der Behandlung der Information I0261/10 (Verkehrsuntersuchung Süd/Südost, Bereich 1 - Leipziger Straße, Bereich 2 – Hopfengarten und Bereich 3 – Salbke) nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer dauerhaft tragfähigen Lösung der Problematik Wirtschaftsverkehre Süd/Südost hingewiesen hat (vgl. Niederschrift des StBV-Ausschusses vom 17.02.2011, Seite 7).

Im Übrigen wird wie folgt Stellung genommen:

Mit der geförderten GRW-Erschließungsmaßnahme SKET-Freie Straße hat das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit den Grundstein für die Entwicklung der gesamten Gebietsstruktur gelegt.

Schon die oben zitierte Verkehrsuntersuchung Süd/Südost hat gezeigt, dass die Verkehrsbelastung im Fermersleber Weg bzw. in der Raiffeisenstraße hoch war (Stand 2010). Die mit dem Bebauungsplan 410-4 „Freie Straße/SKET Nordareal“ mit seinen festgesetzten Planungsgrundsätzen erstrebten Ansiedlungen führen zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung in diesem Gebiet. Deshalb wurden in den Verfahrensprozess zum o.g. Bebauungsplan die bereits in der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost prognostizierten Verkehrsströme übernommen.

Andererseits wird eine Entlastung für die gesamte Umgebung des SKET-Nordareals dadurch erreicht werden, dass Zulieferer für die genannten und andere Unternehmen bereits jetzt Interesse an den noch freien Gewerbeflächen nördlich der Planstraße B gezeigt haben. Durch die Bündelung am Standort entfallen also zusätzliche aufwändige Anfahrtswege.

Für Schwerlasttransporte steht der Magdeburger Ring nicht zur Verfügung, da seine Brücken nur bis max. 40 t belastet werden können, aber Schwerlasttransporte Gewichte bis zu 155 t erreichen. Gleichfalls reichen die Radien der Zu- und Abfahrtsrampen für diese Transporte vielfach nicht aus.

Deshalb sollen die Schwerlasttransporte der SKET GmbH bzw. der SAM GmbH wie die Transporte der Flügel oder Turmteile mit LKW's mit Tiefbett bzw. Kesselbrücken zunächst weiterhin vorrangig über das südliche Areal Schilfbreite und Gustav-Ricker-Straße in Richtung Autobahn abfließen. Diese Verkehrsführung ist allerdings in 2013 für sechs Transporte wegen der Überbreite der Maschinenteile nicht möglich. Deshalb wird die Verkehrsführung über den Hopfengarten und die Leipziger Chaussee gewählt, erstmals geschah dies ohne Störung am 14.04.2013. Zu den langfristigen Planungen diesbezüglich siehe weiter unten.

Schwerlasttransporte werden im Übrigen in zunehmenden Maße über den vorhandenen Gleisanschluss abgewickelt.

In Bezug auf die Wirtschaftsverkehre aus dem Gebiet insgesamt werden kurz bis mittelfristig Maßnahmen ergriffen, um eine weitere Entlastung und Entflechtung der Verkehre herbeizuführen:

1. Mit der gewählten Anbindung der Planstraßen A/B an die Dodendorfer Straße sowie die Errichtung eines derzeit im Bau befindlichen Kreisverkehrsplatzes wurde sichergestellt, dass die anfallenden gewerblichen Verkehre ohne Umwege in die Zielrichtung Fermersleber Weg/Magdeburger Ring fahren können.
2. Die Freie Straße (Planstraße C) wird im Zuge der Erschließung so ertüchtigt, dass Wirtschaftsverkehre aus dem östlichen Bereich des Geländes leichter über die Planstraße B und dann ohne Umwege in alle Richtungen abfließen können. Mit diesen Maßnahmen ist bereits begonnen worden.

3. Der Fermersleber Weg/Lemsdorfer Weg (als eine Möglichkeit) ist zwischen der Semmelweisstraße und der Salzmannstraße, insbesondere in Bezug auf die Seitenbereiche, noch nicht ausgebaut. Dafür wird derzeit eine Vorplanung erarbeitet. Aussagen zur zeitlichen Weiterführung der Planung und zu Bauzeiten können nicht gemacht werden. Zur Erlangung des Baurechts wird zum gegebenen Zeitpunkt ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

Als langfristige Maßnahme wurde eine Entlastungsstraße für die südöstlichen Gewerbegebiete entlang der Bahntrasse bereits in der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost (I0261/10) geprüft. Untersucht wurden neue Erschließungsstraßen für SKET/Enercon (Alternative zur Gustav-Ricker-Straße) und den SKL-Industriepark (über den Bahnanlagen). Damals wurde festgestellt, dass geringe Verkehrsbelegungen den hohen Bau- und Unterhaltskosten gegenüber stehen.

In der oben zitierten S0256/11 hat die Stadtverwaltung zu den Planungen für eine Entlastungsstraße Buckau (von der Warschauer Straße bis zum Schanzenweg) und dem weiteren Verlauf vom Schanzenweg bis zur Faulmannstraße auf die aktuelle Flächennutzungsplanung verwiesen. Ob im neuen Flächennutzungsplan (Prognose Zeitraum bis 2025) und im derzeit ebenfalls bearbeiteten Verkehrsentwicklungsplan 2025 eine solche Entlastungsstraße Südost ausgewiesen wird, ist derzeit offen.

Im Rahmen der Verkehrsproblematik Gustav-Ricker-Straße wurde die Möglichkeit einer sogenannten Werkstraße mit ansässigen Firmen besprochen. Es wird durch ein Ingenieurbüro bis Ende III. Quartal 2013 eine Vorplanung bearbeitet. Die lagebezogene Variantenuntersuchung erstreckt sich auf den Bereich zwischen der Gustav-Ricker-Straße und der Eisenbahnstrecke Richtung Halberstadt. Danach wird das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit die Finanzierungsmöglichkeiten (Fördermittel, Beteiligung der Firmen usw.) ausloten. Im IV. Quartal 2013 wird von der Verwaltung eine Drucksache als Entscheidungsgrundlage in den Stadtrat eingebracht.

Der Grundsatzbeschluss zum Ausbau des Knotenpunktes Alt Salbke/Faulmannstraße wird zurzeit erarbeitet und im II. Quartal 2013 ins Verfahren gebracht.

Für die Umsetzung des A0135/12 „Westerhüsen, Salbke und Fermersleben lebenswerter gestalten“ ist ein städtebauliches Verkehrskonzept erforderlich (S0017/13). Dieses wird bis Ende III. Quartal 2013 fertig gestellt und im IV. Quartal dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Rainer Nitsche